BEUEL

Testampel an Haltestelle auf K8 geplant

Übergangslösung für Gefahrenstelle

VON FELIZIA SCHUG

BEUEL. · An der Bushaltestelle Ettenhausen wird es vorerst eine Querungshilfe geben. Die Bezirksvertretung Beuel hat in der Sitzung am Mittwoch, 7. Mai, beschlossen, eine Bedarfsampel auf der Kreisstraße 8 (K8) zwischen Roleber und Ungarten zu installieren. Eine Bürgerin hatte die Bezirksvertretung aufgefordert, zu prüfen, wie Fußgänger und Radfahrer die Stelle sicherer passieren können: „Um an die Bushaltestelle zu kommen, muss man die K8 überqueren“, sagte sie am Mittwoch in der Sitzung und führte aus: „Fußgänger und Radfahrer haben es dort schwer, eine ausreichend große Lücke auf K8 zu finden. Und bis zur Mitte der Straße zu gehen, nützt nichts, weil es keine Mittelinsel gibt.“ Sie forderte demnach, entweder eine Mittelinsel oder eine Bedarfsampel einzurichten.

Da für eine Mittelinsel die Fahrbahn verbreitert werden müsste, beantragte die Beueler Koalition, vorerst in Absprache mit den Verantwortlichen aus Königswinter eine Baustellenampel einzurichten und eine Verkehrszählung vor deren und während deren Betrieb zu machen. „Man würde so rausfinden: Behindert das den Verkehr? Und, wenn man den Test und die entsprechenden Zahlen hat, dann entschieden wir, ist die Dauereinrichtung einer Querungshilfe dort sinnvoll“, erläuterte Gerhard Baumgärtel (Grüne) den geplanten Vorgang. Auch die CDU befürwortet laut Torben Leskien (CDU) die Übergangslösung samt Zählung der Verkehrsteilnehmer an der problematischen Stelle, um zu prüfen, ob die Investition in eine dauerhafte Lösung in Form einer Mittelinsel oder Ampelanlage vor Ort notwendig ist.

Sebastian Böhm, der bei der Stadt Bonn für Straßenneubau verantwortlich ist, präsentierte die Kosten einer fest installierten Ampelanlage vor Ort: „Die Errichtung der Lichtsignalanlage würde 70.000 Euro kosten. Aufgrund der Lage des Knotenpunktes und, dass dort bisher keine Stromkabel liegen, müssten diese für weitere 100.000 gelegt werden. Das wären insgesamt 170.000 Euro.“

Ob eine Ampel fest installiert wird, solle erst entschieden werden, wenn die Zählung mit der Baustellenampel durchgeführt wurde. „Vielleicht sehen wir anhand der Zahlen, dass sich eine Lösung – wie auch immer die dann aussieht – lohnt“, befürwortete auch Lara Mohn (Grüne) das geplante und einstimmig beschlossene Vorgehen.